



Rundum sauber!

Hohe Frequenzen

In der Zürcher Hochschule Winterthur (ZHW) gehen tagtäglich nicht nur 700 Studierende und rund 120 Lehrkräfte sowie Administrationspersonal ein und aus. Das Gebäude steht eigentlich jedermann offen. Man kann beispielsweise die architektonischen Aspekte des denkmalgeschützten Hauses ergründen, im Restaurant kulinarisch auf die Rechnung kommen oder diverse Vorträge, Informationsveranstaltungen, Kulturveranstaltungen etc. besuchen. Der imposante und einprägsame Rundbau aus den 20er Jahren wurde von den Volkart Brothers

(bekannte Winterthurer Firma, die im Kaffee- und Teehandel tätig war) bei den Architekten Rittmeyer und Furrer in Auftrag gegeben und bis in die 90er Jahre als Büro genutzt. Bereits 1981 wurde das Gebäude zum schützenswürdigen Objekt deklariert. Nachdem die Zürcher Hochschule 1991 Interesse zeigte, begann die Planung für eine Umnutzung. Der Umbau durch die Architekten Hofer & Weber erfolgte von 1994 bis 1996. Offiziell eröffnet wurde dann im Jahre 1997.



Von Anfang an mit dabei

Seit Beginn des Schulbetriebes findet auch eine 9-köpfige Reinigungssequipe von Enzler montags bis samstags ihren Weg in die lichtdurchfluteten, einladenden Räumlichkeiten. Auch sonntags gibt es ab und zu Arbeit. Da sich das Gebäude «W» – wie es intern genannt wird – besonderer Beliebtheit für die diversesten Anlässe erfreut, muss auch jederzeit für die Reinigung «danach» gesorgt werden können. Das eingespielte

Enzler-Team unter der Leitung von Objektchefin Rosanna Sposato weiss sich sehr flexibel zu organisieren. Vieles sei planbar, aber ebenso vieles komme jeweils ungeplant auf das Reinigungsteam zu, konstatiert Rosanna Sposato.



Jeweils eine Reinigerin ist für eines der fünf Stockwerke zuständig, eine Mitarbeiterin kümmert sich um alle sanitären Installationen, einer der zwei Männer fegt die Böden sauber und der zweite entsorgt alle Abfälle. Nach kurzer Zeit sind alle Spuren der starken täglichen Beanspruchung verwischt.

Externe Reinigung viel flexibler

Betriebsleiter Roland Gauderon als Ansprechpartner der ZHW sieht wesentliche Vorteile bei der Fremdvergabe der Reinigungsaufgaben: «Mit Enzler kann ich auch kurzfristige Probleme ausserhalb der normalen Bürozeiten lösen» und fügt als Beispiele an: «Einmal war ich ausser Haus und erhielt Bericht, dass eine Toilette verstopft und verunstaltet war. Ein Anruf bei Enzler genügte!» Oder: «Die Gummimatte vor dem Haupteingang wurde über Nacht verbrannt. Festgestellt wurde der Tatbestand erst, als das ganze Haus voll war mit schwarzen Abdrücken von Schuhsohlen! Die Flexibilität von Enzler erlaubte eine sofortige Behebung der ungewollten Kunst am Bau!» Als weiteren Pluspunkt erwähnt Roland Gauderon die Tatsache, dass es sich bei den Enzler-Leuten um langjährige und sehr erfahrene Mitarbeiter handelt. Deshalb seien viele Vorgänge automatisiert und dank des eingesetzten Tagebuches werden die Informationen effizient weitergeleitet. Wie wichtig Konstanz und Erfahrung

seien, werde einem jeweils bei ferienbedingter Abwesenheit einzelner Standard-Mitarbeiter bewusst

Jährliche Grossreinigung

Neben der täglichen Unterhaltsreinigung wird alljährlich das ganze Gebäude sowohl innen als auch aussen grundlegend gereinigt. In den Sommerferien sind zwar die ordentlichen Studenten ausser



Haus, aber einzelne Stockwerke sind dennoch mit Kursen belegt. Eine gute Planung ist unabdingbar. Rund 4 Wochen dauert diese profunde Reinigung, wobei stets 4 bis 5 Personen für den Innen- und 2 bis 8 Personen für den Aussenbereich zuständig sind. Erst danach gehen die Verantwortlichen jeweils in ihre wohlverdienten Ferien...



EDITORIAL

Sehr geehrte GeschäftspartnerInnen

Auf den 1. Januar 2003 werden wir eine neue Informatiklösung für alle operativen Anwendungen einführen. Es gehört zu unseren strategischen Bestrebungen, dass unser Verwaltungsaufwand nicht proportional mit dem Umsatz zunimmt. In den letzten acht Jahren hat sich die Anzahl unserer Reinigungsmitarbeiter verdoppelt, die Zahl der Mitarbeiter in der Administration und im Management ist jedoch nur um 30% gestiegen. Dies war und ist auch in Zukunft nur möglich, wenn wir mit den modernsten Hilfsmitteln arbeiten, um den Verwaltungsaufwand möglichst rationell abzuwickeln. Daher haben wir uns entschlossen, nach acht Jahren wieder einen Schritt nach vorne zu wagen und unsere Informatik grundlegend zu erneuern. Daraus entstehen nicht nur Chancen, dies birgt auch gewisse Risiken. Obwohl wir ausgiebige Testläufe durchführen, können bei der Datenerfassung Fehler auftreten. Sollte ein Fehler in Ihrer Offerte, Rechnung oder auch Zahlung auftauchen, bitte ich Sie, dies zu entschuldigen.

Die neuen Anwendungen machen uns jedoch flexibler und wir sind weiterhin bemüht, im administrativen Bereich noch stärker auf Ihre Wünsche einzugehen. Zum Voraus danke ich Ihnen für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüssen

Karl Enzler, Geschäftsführer

Die Cellulosefaser – Erfahrungen aus der Praxis

Ökologisches Reinigen war und ist für unser Unternehmen eines der wichtigsten Anliegen. Deshalb war unser Interesse geweckt, als die Firma KWZ im August 2000 «eine Alternative zu allen herkömmlichen Tüchern» präsentierte. Neugierig, aber auch ein wenig skeptisch wurde das neue Produkt in St. Gallen beiENZler Reinigungen AG aufgenommen. Wir beschlossen, diese neuartige Faser in vorerst einem Objekt zu testen. Die Wahl fiel auf den Markt eines Grossverteilers in St. Gallen.

Vorbereitungen

Wir informierten den Marktleiter und seinen Stellvertreter über den geplanten Versuch. Unser Personal wurde eingehend mit der neuartigen Technik vertraut gemacht. Vor der ersten Anwendung reinigten wir penibel die für den Versuch vorgesehene Scheuersaugmaschine. Anschliessend füllten wir kaltes Wasser in den Frischwassertank und befestigten 2 Stück der neuen Automatentücher darin. Dabei dürfen die Tücher nicht im Tankboden liegen, sondern müssen im Tankraum so aufgehängt werden, dass sie ständig mit dem Restwasser in Kontakt sind.

Erste Anwendung und Ergebnisse

Die Ergebnisse liessen uns staunen. Alte Tensidrückstände, welche im Laufe der Jahre aufgebaut worden waren, verschwanden nach und nach. Der Belag erhielt wieder seine ursprüngliche Farbe und Beschaffenheit. Die Scheuersaugmaschine war deutlich einfacher zu reinigen und üble Gerüche, wie wir sie von alten Seifenrückständen kennen, traten nicht mehr auf. Dabei sind die Cellulosetücher einfach zu handhaben: nach der Reinigung werden sie ausgespült und zum Trocknen aufgehängt. Am nächsten Tag sind sie wieder einsatzbereit.

Ausdehnung des Testgebietes

Im Januar 2001 entschieden wir uns, ermutigt durch die gemachten Erfahrungen, an breiter Front mit der neuen Faser zu arbeiten. In mehreren Verkaufsmärkten wurde die Automatenreinigung auf die Faser umgestellt, wobei nach und nach ganz verschiedene Bodenbeläge wie Terrazzo, Steinzeugplatten, Klinker, versiegelter Parkett, Cushed Vinyl, PVC, Linoleum und Gummi in den Versuch einbezogen wurden. Wir hatten sehr rasch einen erstaunlichen Erfolg, wobei die unterschiedlichen Wasserhärten an den verschiedenen Einsatzorten keinen spürbaren Einfluss auf das Resultat ausübten.

Misserfolg lediglich infolge mangelnder Akzeptanz

Erfolg oder Misserfolg dieser Aktion hing grundsätzlich nicht von der Art der Bodenbeläge oder von der Wasserhärte ab, sondern von der Akzeptanz der eingesetzten Faser. In zwei Fällen konnte der Kunde nicht überzeugt werden.

Andere Anwendungsbereiche für Cellulosefasern

Wieso arbeiten wir eigentlich mit Fransenmopp und Tensid? Ermutigt durch die bisher positiven Erfahrungen und Erfolge wollten wir die neue Faser auch in der manuellen Bodenreinigung prüfen. Die Fransenmopps wurden durch Flachmopphalter mit Cellulosefaser-Flachmopp ersetzt. Nach ersten Versuchen in verschiedenen Objekten zeigte sich sehr schnell, dass diese Flachmopps nur von sehr kräftigen Männern eingesetzt werden können. In einigen Testobjekten wurde der Versuch aus diesem Grund bereits nach wenigen Anwendungen abgebrochen. Resultat: Die Cellulosefaser würde zwar reinigen, gleitet aber zuwenig auf den Oberflächen und ist daher in dieser Form nicht einsetzbar.

Resultate aus der Automatenreinigung

Die neue Faser wird nun seit einem Jahr auf insgesamt 27 Maschinen in etwa 20 Objekten gesetzt. In zwei Objekten wurde der Versuch auf Wunsch des Kunden abgebrochen. In einzelnen Fällen gab es Schwierigkeiten bei der Reinigung von Gemüse- und Früchtherückständen, vor allem wenn diese längere Zeit auf dem Boden liegen blieben und festgetreten wurden. Ebenso traten in der Winterzeit kleine Probleme auf, wenn zuviel Streusalz, heute mit Chlor vermischt, in den Markt getragen wurde. Eine einmalige Reinigung mit Tensidreiniger beseitigte aber solche Rückstände und der nächste Einsatz gehörte wieder der Cellulosefaser. Mit der Umstellung auf diese Reinigungsmethode wurden in den Objekten etwa 40% weniger Reinigungsmittel verbraucht.



Vorteile:

- Transport und Logistik der Tensidreiniger entfällt grösstenteils
- keine Rückstände von Reinigungsmitteln auf den Belägen, kein Schichtaufbau
- saubere Maschinen, weniger verstopfte Ventile, Schläuche, kein Pilzbefall
- keine Allergien der MA durch Reinigungsmittel
- kein Geruch im Objekt durch parfümierte Reinigungsmittel
- umweltgerechte Reinigung und Entsorgung ohne Abwasserbelastung
- Das Tuch wird ausgespült, ausgewrungen und zur Wiederverwendung aufgehängt. Das gleiche Tuch ist bis zu 6 Monaten verwendbar.
- Imagepflege:ENZler reinigt umweltfreundlich

Nachteile:

- Es bilden sich schwache, leicht entfernbare Kalkrückstände in den Tanks
- Rückstände von Blumen, Früchten und Gemüse lassen sich mit Tensiden leichter entfernen.
- Salzkrückstände lassen sich schlecht entfernen (bei fehlenden Schmutzschleusen ein Problem)
- Wer ihn liebt, dem fehlt der parfümierte Duft der Tenside

Die Cellulosefaser löst folgende Verschmutzungen:

Strassenschmutz, Milch, Zucker und zuckerhaltige Getränke, Kaffee und leicht fettige Verschmutzungen (nicht als Küchenreiniger einsetzbar).

ENZler Reinigungen AG ist überzeugt, mit der Cellulosefaser ein Werkzeug in der Hand zu halten, das richtig eingesetzt einige unschätzbare Vorteile mit sich bringt. Die Nachteile sind von untergeordnetem Stellenwert.

Fazit:

Das Cellulosefasertuch ist sicher keine «Alternative zu allen herkömmlichen Tüchern», aber als Automatentuch eine ökologisch sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden Reinigungsmitteln. Als Bodentuch (Flachmopp) ist die Cellulosefaser nicht verwendbar und für die Oberflächenbehandlung nur beschränkt einsetzbar.

Vielen Dank

Nach 20-jähriger Tätigkeit in der Administration der Niederlassung Winterthur tritt Beatrice Iten in ihren wohlverdienten Ruhestand. Mit einem kleinen Fest im Kreise ihrer Kollegen wurde sie gebührend verabschiedet. Die beliebte und tüchtige Mitarbeiterin wird sich nun etwas mehr Zeit für sich und ihre Familie nehmen können. Für ihre Treue und guten Leistungen danken wir ihr von ganzem Herzen.



Neues Computersystem ab 1.1.2003

Der Informatikverantwortliche Ueli Bühlmann hat intensive Zeiten hinter und vor sich, denn Enzler stellt auf ein neues Informatiksystem um. Er ist aber natürlich nicht der einzige: Alle Mitarbeiter, die mit dem Computer arbeiten, waren und sind in dieses umfangreiche Projekt involviert. 2 Jahre dauerte es vom Umstellungsentscheid bis zum effektiven Umstieg auf das neue System. Der 1. Januar 2003 ist Stichtag, vorher wird noch intensiv geschult. Grund genug, um dem Projektleiter Ueli Bühlmann einige Fragen zu stellen:



Weshalb steigt Enzler überhaupt auf ein neues System um?

Wir haben während knapp 10 Jahren mit einer Branchenlösung gearbeitet, die ihren Ursprung im Treuhandbereich hat. Ungefähr 2 Dutzend Reinigungsfirmen hatten ihre Informatiklösung darauf basiert. Nun mussten wir feststellen, dass wir mit dieser Lösung die wachsenden Bedürfnisse nicht mehr befriedigen konnten. Zugleich ist es auch an der Zeit, auf ein neues Betriebssystem umzustellen.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Klar! Mit dem alten System war es beispielsweise nicht möglich, webbasierend zu arbeiten. In Zukunft werden wir übers Internet Zugriff auf Daten haben.

Diese Umgebung ist natürlich entsprechend geschützt und die Datenübertragungen sind selbstverständlich verschlüsselt. Wir haben mit dem neuen System auch die Grundlagen geschaffen, über UMTS auf drahtlose Kommunikation umsteigen zu können. Und das Management Information System (MIS) wird uns noch präzisere und umfangreichere Analysen liefern.

Wie muss man sich den Projektablauf vorstellen?

Zuerst musste ein sehr umfangreiches und breit abgestütztes Pflichtenheft erstellt werden, das wirklich alle unsere Bedürfnisse umfasste. Alle am Computer arbeitenden Personen haben ihren wichtigen Input gegeben. Darauf wurde während rund 3 Monaten evaluiert. Unter drei sehr Grossen der Branche haben wir uns schliesslich für «Abacus» entschieden. Die Umsetzung vor Ort wird die Firma Delec aus Frauenfeld bewerkstelligen. Dem Grobkonzept folgte ein Feinkonzept, und danach mussten die Applikationen parametrisiert werden. Besonderes Augenmerk wurde auch der Datenübernahme und der Datenneuerfassung zuteil.

Nun sind wir im Endspurt und eine umfangreiche Testphase sowie die Schulung des Personals haben angefangen.

Was bedeutet das für die Kunden?

Wir können zum Beispiel spezifische Sonderwünsche bezüglich Daten und Darstellung auf der Rechnung berücksichtigen. Aus diesem Grund werden wir auch noch einige Grosskunden um ihre Wünsche bitten. Ansonsten hoffe ich natürlich, dass man gegen aussen nicht viel von dieser Umstellung mitbekommt!

Erfolgreich abgeschlossen

Unser Gazmend Jonuzi hat den ersten Lehrgang für Gebäudereiniger absolviert. Nun hat er die Lehrabschlussprüfung (LAP) erfolgreich bestanden. Wir befragten ihn über die gemachten Erfahrungen, seine Eindrücke und seine weiteren Pläne.



Gazmend Jonuzi, würden Sie diese Lehre wieder machen?

Ja, denn ich habe sehr viel lernen dürfen, wenngleich es nicht immer einfach war. Zu Beginn konnte ich mir gar nicht vorstellen, was diese Lehre genau beinhaltet. Nun habe ich enorm viel gelernt und kenne den Unterschied zwischen Putzen und Reinigen! Zudem profitierte ich bezüglich meiner Allgemeinbildung, die in der Berufsschule auch ihren Platz hat.

Wieso haben Sie diese Lehre überhaupt begonnen?

Ehrlich gesagt wollte ich ursprünglich eine Schreinerlehre machen. Mit einer Lehrstelle hat es aber nicht geklappt. Mein damaliger Lehrer legte mir nahe, bei Enzler eine zweiwöchige Schnupperlehre zu absolvieren. Darauf habe ich den Lehrvertrag unterschrieben.

Was hat Ihnen in diesen 3 Jahren besonders gut gefallen?

Besonders Freude kam bei mir auf, wenn ich vom Chef einen Vertrauensbeweis erhielt. Den nicht zu missbrauchen ist sehr wichtig. Gute, zuverlässige Arbeit erzeugt Vertrauen und das schätzte ich sehr. Zudem mag ich anspruchsvolle Reinigungsaufträge und das Umsetzen des theoretisch Gelernten. Ich konnte auch immer wieder mein Wissen weitergeben.

Was war weniger schön?

Wie so oft ist der Anfang immer etwas hart. Man muss viel zuschauen und möglichst viel lernen, kann aber nur beschränkt «mitmachen». Die «einfachsten» Aufträge wie Wohnungsreinigungen machen mir nicht so viel Spass, lieber stehe ich im grössten Regen draussen und reinige eine Fassade fachgerecht, versiegle sie und erfreue mich danach des Resultates. Auch war es für mich nicht immer einfach, mit allen Personen zurechtzukommen, aber ich habe auch diesbezüglich viel lernen können.

Wie sieht so ein Lehrlingsplan aus?

Wir hatten jeweils 4 Tage «learning on the job» und 1 Tag Schule. Davon war 1/2 Tag für die Allgemeinbildung reserviert, 1/2 für die vier Fächer Chemie, Materialkunde, Giftkunde, Methodik. Im letzten Jahr mussten wir noch eine Selbstvertiefungsarbeit zu einem selbstgewählten Thema verfassen.

Was würden Sie einem neuen Lehrling empfehlen?

Man sollte mit Interesse an die Sache rangehen, seriöse Arbeit leisten, sich im ersten Jahr nicht entmutigen lassen, sondern vor Augen behalten, dass mit der Zeit die Ansprüche steigen, genauso wie die Herausforderung und die Befriedigung. Ich empfand es zeitweise als Nachteil, der 1. Lehrling zu sein, denn es fehlten die Kontakt- und Vergleichsmöglichkeiten. Die neuen Lehrlinge haben nun Ansprechpartner, die sich in ihre Situation versetzen können.

Was werden Sie nun machen?

Ich möchte weiterhin das Gelernte umsetzen und Neues dazulernen. Bei Enzler habe ich die Möglichkeit, mich weiterzubilden bis zur Meisterprüfung. Das reizt mich. So werde ich bei Enzler bleiben und als Vorarbeiter einsteigen. Es gibt noch viele Fächer wie Verhalten, Führung etc. die mich interessieren.

Gasmend Jonuzi, herzlichen Dank für das Gespräch und viel Glück und Freude bei Ihrem Job!

20 Jahre Partnerschaft

HG Commercial ist ein Handelsunternehmen, das dem Schweizerischen Baumeisterverband mit über 3000 Mitgliedern gehört. Es versteht sich als umfassender Dienstleister für das Baugewerbe. Neben dem Handel mit Baumaterialien werden sodann auch Dienstleistungen und Knowhow angeboten. Das Verkaufstellennetz ist flächendeckend über die Schweiz verteilt, der Hauptsitz befindet sich in Zürich. Dort ist die Verwaltung des Unternehmens untergebracht.



Seit 20 Jahren reinigt Enzler das ganze Verwaltungsgebäude. Der Objektverantwortliche Jose-Manuel Fernandez ist auch schon seit rund 9 Jahren am Stauffacherquai 46 heimisch. Unter seiner Leitung reinigt ein 4-köpfiges Team allabendlich den auffälligen Rundbau aus den 70er Jahren. 1987 kam zur normalen Unterhaltsreinigung noch ein Fensterabo dazu.

Enzler bedankt sich für die jahrzehnte lange Treue.

Gerüche, die die Welt bewegen...

Das kennen Sie sicher. Ob im Büro, im Laden oder im Sitzungszimmer, in der Cafeteria oder in der Pflegestation. Unangenehme Gerüche, welche sich negativ auf Stimmung, Wohlfühl und sogar auf Motivation und Leistung auswirken können.

Positive Auswirkung auf Kunden und Mitarbeiter

Neben der Mitarbeiterführung, den Anstellungsbedingungen und der perfekten Ergonomie muss auch das Raumklima in einem Unternehmen stimmen. AIR O MAT neutralisiert mit einem mehrstufigen System schlechte Gerüche (auf natürlicher Basis) und verbreitet ein speziell auf den Raum und Ihre Bedürfnisse abgestimmtes Duftgemisch (rein ätherische Öle). Dank AIR O MAT sind Ihre Mitarbeiter kreativer und motivierter, verfügen über eine gesteigerte Konzentrations- und Aufnahmefähigkeit und melden weniger Krankheitsausfälle.



Ein angenehmes Duftklima vermittelt jedoch nicht nur Stil und Wohlbefinden, sondern beeinflusst auch das Konsumverhalten Ihrer Kunden in positiver Weise.



Auch in Extremsituationen wirkungsvoll

AIR O MAT leistet auch in extremen Belastungssituationen, wie etwa in Raucherzonen von Cafeterias oder in Pflegestationen, ausgezeichnete Dienste.

Beratung vor dem Einsatz

AIR O MAT Spezialisten analysieren die Raumsituation, beraten und empfehlen den Einsatz der passenden Luftreinigungsmittel und der Duftstoffmischung. Erst nach exakter Evaluation der Kundenbedürfnisse wird eine AIR O MAT Duftsäule eingesetzt. Rufen Sie uns an, schreiben Sie uns. Wir beraten Sie gerne.



Die AIR O MAT Modellpalette

Tischgerät für Raumgrößen bis 30 m²,
B x H x T 13 x 30 x 13 cm
Säule klein für Räume bis 60m²,
B x H x T 14 x 57 x 14 cm
Säule gross für Räume bis 100 m²,
B x H x T 14 x 78 x 14 cm

Produkte-Garantie 1 Jahr
Service-Garantie 5 Jahre
Swiss Made

Markus Rüfenacht

Der 39-jährige Markus Rüfenacht stiess im November 2001 zu Enzler, ausgerüstet mit einem dicken Rucksack an Reinigungswissen. Bereits bei seiner Grundausbildung zum Koch war die Hygiene ein wichtiges Thema. Nach einigen «Wanderjahren» startete Markus Rüfenacht eine neue Tätigkeit als Aussendienstmitarbeiter bei einer Versicherungsgesellschaft, bevor er in den Aussendienst eines Zulieferers der Reinigungsbranche wechselte. Danach beschäftigte er sich während 8 Jahren mit Planung, Organisation und Kalkulation im Reinigungswesen und errichtete u.a. Hygiene- und Reinigungspläne für Grossküchen. Durch seinen Vorgänger Roger Bischofberger (der die Betriebsleitung Aargau übernommen hat) wurde er während 3 Monaten gründlich in seine neue Aufgabe als Abteilungsleiter Unterhaltsreinigung Zürich 3 eingeführt. Die Betreuung der Kunden und die Objektplanung machen Markus Rüfenacht sichtlich Spass. Sein Hobby, das Erstellen von Websites, füllt zusammen mit seinem Familienleben die Freizeit aus.



Rosmarie Zambrino

heisst die seit 1. Oktober 2002 bei Enzler Winterthur tätige Sachbearbeiterin der Administration Unterhaltsreinigung. Die Mutter von zwei erwachsenen Kindern kommt aus der Industrie, wo sie ursprünglich eine Bürolehre absolviert hatte. Trotz ihrer Hauptberufung als Mutter blieb sie als Teilzeitmitarbeiterin in der Administration tätig. Als die Kinder selbständiger wurden, konnte Frau Zambrino ihre berufliche Tätigkeit ausbauen und übernahm Aufgaben in der Personalbetreuung. Diese Erfahrung kommt ihr heute bei Enzler im Umgang mit den vielen ausländischen Mitarbeitern zugute. Die Erfahrung in der Reinigungsbranche hat sich Frau Zambrino während ihrer zweijährigen Tätigkeit im Facility-Management erworben. Bei Enzler Winterthur übernimmt Frau Zambrino die Stelle von Frau Iten, welche sich nach 20-jährigem Engagement in den Ruhestand begeben hat. Frau Zambrino bevorzugt weiterhin eine teilzeitliche Berufstätigkeit, denn auch ihre Aufgaben als Hausfrau und Mutter sowie ihre Hobbys wie Handarbeiten, Musikhören und Lesen sollen nicht vernachlässigt werden.



Niederlassungen

			Telefon		Fax
Hauptsitz	Brandschenkestr. 150	8027 Zürich	01 455 55 55		01 455 55 66
Zürich-Oerlikon	Schärenmoosstr. 105	8052 Zürich	043 299 70 99		043 299 70 90
Winterthur	Bürglistr. 29	8400 Winterthur	052 224 66 66		052 224 66 67
St.Gallen	Lerchentälstr. 27	9016 St.Gallen	071 280 00 77		071 280 00 75
Basel	Gilgenbergerstr. 7	4053 Basel	061 333 03 90		061 333 03 93
Pratteln	Hertnerstr. 1	4133 Pratteln	061 821 79 87		061 821 17 90
Baden-Dättwil	Täferstr. 3	5404 Baden-Dättwil	056 444 0 888		056 444 0 889

www.enzler.com

IMPRESSUM

Herausgeber: Enzler Reinigungen AG
Postfach, 8027 Zürich
Gestaltung und Redaktion: U. Bühlmann und E. von Ziegler
Enzler Reinigungen AG
u.buehlmann@enzler.com